

L 6716/L 6916-101.1	2	Östlich und nordöstlich von Heildelshelm	35 ha
L 6716/L 6916-101.2	3		88 ha
Löss, Lösslehm und Mittelkeuper (lo, lol, km1)		Ziegeleirohstoff {Mögliche Produkte: Ziegelton für Hintermauerziegel und Dachziegel}	
{ca. 0,3 m}		Schematisches Profil im Süden des Teilvorkommens 101.1, auf dem Lehlberg Lage: R ³⁴ 75 325, H ⁵⁴ 40 105, Ansatzhöhe: 200 m NN	
{ca. 4 m Löss}			
{ca. 14 m Mittelkeuper}			
{ca. 0,3 m}		Schematisches Profil im Norden des Teilvorkommens 101.2 Lage: R ³⁴ 75 530, H ⁵⁴ 41 665, Ansatzhöhe: 220 m NN	
{ca. 5 m Löss}			
{ca. 60 m Mittelkeuper*}		* In welchem Umfang die Sedimente des Mittelkeupers genutzt werden können ist unklar	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen (nord)östlich von Heildelshelm setzt sich aus Sedimenten des Mittelkeupers sowie einer darüberliegenden mehrere Meter mächtigen Löss- bzw. Lösslehmschicht zusammen. Die Lössablagerungen bestehen aus hellgelben bis beigebräunen, z. T. feinsandigen Schluffen mit wechselndem Karbonatgehalt. Bei den nutzbaren Keupersedimenten handelt es sich hauptsächlich um dunkelrotviolette Tonsteine der Gipskeuper-Formation (Dunkelrote Mergel). Zum Teil (in Teilvorkommen 101.2) werden diese von verschiedenfarbigen, oft grau bis olivgrünen, schluffigen Tonsteinen des Mittleren Gipskeupers überlagert (Details zur Lithologie siehe Einführung Kap. 3.6.3).</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) Schematisches Profil im südlichen Bereich des Teilvorkommens 101.1, Lage s. o. 200 – ca. 196 m NN Geringmächtiger Bodenhorizont (< 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht 196 – ca. 182 m NN Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1) [wahrscheinlich Basis der Nutzschrift] 182 – ca. 172 m NN Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1) 172 – ca. 157 m NN Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, mit Gipsauslaugungsresiduen, einzelne dünne Gipslagen sind möglich (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) –</p> (2) Schematisches Profil im Norden des Teilvorkommens 101.2, Lage s. o. 220 – ca. 215 m NN Geringmächtiger Bodenhorizont (< 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht 215 – ca. 185 m NN Tonstein, schluffig, häufig grau bis olivgrün, evtl. mit dünnen Gips- oder Dolomitsteinlagen; an der Basis befindet sich eine ca. 0,5 m mächtige Dolomitsteinlage (Mittlerer Gipskeuper, km1m, mit Weinsberg-Horizont, WEH) 185 – ca. 155 m NN Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1) [wahrscheinlich Basis der Nutzschrift] 155 – ca. 145 m NN Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1) 145 – ca. 130 m NN Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, mit Gipsauslaugungsresiduen, einzelne dünne Gipslagen sind möglich (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) – <p>Tektonik: Durch die mehrere Meter mächtige Löss- bzw. Lösslehmschicht, die das Vorkommen fast vollständig überdeckt sind größere Störungen nicht bekannt. Das allgemeine Schichteneinfallen ist flach nach NE gerichtet, d.h. dass im Süden des Vorkommens die Grenze Unterkeuper/Mittelkeuper etwa 20 m höher liegt (bei ca. 150 m NN) als im Norden des Vorkommens (bei ca. 130 m NN).</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit von Löss bzw. Lösslehm und Sedimenten des Mittelkeupers beträgt innerhalb des gesamten Vorkommens voraussichtlich etwa 25 m. Dabei ist die Lössdecke im Mittel etwa 5 m mächtig. Aufgrund der unregelmäßigen Morphologie ist die nutzbare Mächtigkeit größeren Schwankungen unterworfen. Sie nimmt vor allem an den Hängen am westlichen Rand des Vorkommens deutlich ab. Abraum: Der Abraum besteht aus einer dünnen Bodenschicht von ca. 0,3 m Mächtigkeit. Innerhalb der Sedimente des Mittelkeupers können außerdem einzelne Dolomit- oder Gipssteinlagen auftreten, die bei einem Abbau ausgehalten werden müssen.</p> <p>Grundwasser: Ergiebige zusammenhängende Grundwasservorkommen sind im Mittelkeuper des betrachteten Bereiches nicht zu erwarten. Der südliche Bereich des Vorkommens liegt jedoch zustrombedingt in der Zone IIIB des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebietes der WV. Bruchsal, OT Heildelshelm (WSG-Nr. 215-007).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Stellenweise Schwemmlöss, lagenweise grobe Karbonatkonkretionen in Form sogenannter Lösskindeln, sulfatführende und dolomitische Horizonte innerhalb der Sedimente des Mittelkeupers.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Süden:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit. <u>Westen:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit sowie Altlast „Hauslaibhöhle Bruchsal“. <u>Nordwesten:</u> Schwemmlössablagerungen. <u>Nordosten:</u> 100 m Abstand zum Rollenbergtunnel. <u>Osten:</u> Das Vorkommen setzt sich im Osten auf TK25, Bl. 6818 Kraichtal fort.</p>			

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf die rohstoffgeologische Kartierung unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 6917 (SCHNARRENBURGER 1906) und Blatt 6817 (THÜRACH 1905) sowie auf einige Bohrungen beim Rollenbergtunnel. Eine frühere Nutzung von Löss und Lösslehm bei der Ziegelherstellung ist durch THÜRACH (1907) belegt. Es wird davon ausgegangen, dass sich die dunkelrotvioletten Tonsteine der Dunkelroten Mergel zusammen mit dem Löss in einem passenden Mischungsverhältnis zur Herstellung von Ziegeltonmassen nutzen lassen. Diese folgen im Teilvorkommen 101.1 direkt unter der Lössdecke. Da es für die Sedimente des Mittleren Gips Horizontes, die im Teilvorkommen 101.2 über den Dunkelroten Mergeln auftreten, keine Erfahrungswerte (z. B. Altabbaue) bezüglich der Eignung als Ziegeleirohstoffe gibt, ist die Aussagesicherheit bei Teilvorkommen 101.2 geringer. Vor einer Abbauplanung müsste durch eine entsprechend detaillierte Rohstofferkundung auf alle Fälle geprüft werden, in welchem Umfang sich die Sedimente des Mittelkeupers als Ziegeleirohstoff eignen bzw. in welchem Maße nicht nutzbare dolomitische oder gipsführende Horizonte auftreten.

Sonstiges: Das Vorkommen wurde bis zur Basis der Dunkelroten Mergel abgegrenzt. Wahrscheinlich sind die ursprünglichen Gipslagen sowohl innerhalb des Bochingen-Horizontes als auch innerhalb der Grundgipsschichten aufgrund der höheren Überlagerungsmächtigkeiten vor allem in Teilvorkommen 101.2 noch erhalten und nicht ausgelaugt (siehe auch THÜRACH 1907). Inwieweit diese Horizonte als Ziegeleirohstoffe in Frage kommen, müsste durch entsprechende Erkundungsbohrungen geprüft werden. Die nutzbare Mächtigkeit könnte sich also gegebenenfalls erhöhen.

Zusammenfassung: Das Vorkommen östlich und nordöstlich von Heidelberg umfasst hauptsächlich dunkelrotviolette Tonsteine der Dunkelroten Mergel (Mittelkeuper) einschließlich einer mehrere Meter mächtigen Löss- bzw. Lösslehmschicht. Innerhalb von Teilvorkommen 101.2 sind die Dunkelroten Mergel bereichsweise von schluffigen Tonsteinen des Mittleren Gipskeupers überlagert. Es wird zwar davon ausgegangen, dass sich diese ebenfalls zur Herstellung grobkeramischer Produkte eignen, doch müsste dies durch eine detaillierte Rohstofferkundung noch geprüft werden. Insgesamt beträgt die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit voraussichtlich etwa 25 m, sie ist jedoch morphologisch bedingt größeren Schwankungen unterworfen. Eine 0,3 m mächtige Bodenschicht ist als Abraum zu betrachten. Das Teilvorkommen 101.1 weist aufgrund seiner kleinsten Ausdehnung ein geringes Lagerstättenpotenzial auf, Teilvorkommen 101.2 ein geringes bis mittleres Lagerstättenpotenzial.